

ESF-Förderperiode 2014 bis 2020

Bildung und lebenslanges Lernen

Projekttitle

WBV180485

QUIT - Qualifizierungsinitiative Thüringen

Ergebnisbericht zum Projektabschluss

Fördergegenstand 2.2 der Weiterbildungsrichtlinie - „Vorhaben zur Fachkräftesicherung in der Thüringer Wirtschaft“ im Rahmen des Operationellen Programms für den Einsatz des Europäischen Sozialfonds im Freistaat Thüringen in den Jahren 2014 - 2020

FAV SERVICE gGmbH, Friemarstraße 38, 99867 Gotha

Projektlaufzeit: 01.01.2019 – 31.12.2019

Zentrale Ziele des Projektes waren die Entwicklung, Implementierung und Begleitung von unternehmensnahen Teilqualifikationen, neuen Beschäftigungsmodellen und Interessentenpools für Best Ager sowie die Installation von Lernprozessbegleitern als externe Qualifizierungsmanager. Zielgruppe/n des Projektes waren Menschen mit Qualifizierungsbedarf, Langzeitarbeitslose, Bewerber/innen für Beschäftigungen, Erwerbstätige mit geringer Qualifikation sowie Personen, die aus Altersgründen bereits aus dem aktiven Arbeitsleben ausgeschieden aber gewillt und in der Lage sind, ihre Arbeitskraft und Erfahrungen Unternehmen weiter oder neu zur Verfügung zu stellen. Im Vorfeld des Projekts wurden bezüglich der Bedarfslage und resultierenden Lösungsansätzen umfangreiche Recherchen durchgeführt. Eine konkrete Bedarfsermittlung bei Unternehmen brachte im Projekt Erkenntnisse zu einer veränderten Bedarfslage gegenüber der vorab angestellten; daraus resultierend und entsprechend fokussiert wurde eine vertiefende Information von Unternehmen und potentiellen Teilnehmenden vorangetrieben. Aufgrund der engen Anbindung an die Unternehmen wurde dabei zunächst auf die Mitgliedsunternehmen der FAV zurückgegriffen; das Projektpersonal sammelte bei regelmäßigen Unternehmensbesuchen, Beratungen und moderierten Austauschen Informationen zu Bedarfen und nachgefragten Inhalten für Qualifizierungsbausteine und Bildungspakete. Zuarbeiten der Unternehmen zu Unterstützungsbedarfen und zugesagte Verschriftlichungen der Kooperationsbereitschaft erfolgten verhalten. 2019 lag in den Unternehmen eine hohe Auftragsdichte vor, die Wirtschaft lief, Fachkräfte waren branchenübergreifend stark nachgefragt. Obwohl es dringend geboten wäre, Mitarbeitende zu qualifizieren, um sie zukunftssicher für die anstehenden Herausforderungen und daraus abgeleitete Tätigkeiten vorzubereiten, wurden nur selten Mitarbeitende für Qualifikationen freigestellt. Das Tagesgeschäft behielt deutliche Priorität und Weiterbildungsmöglichkeiten wurden im Verhältnis zu selten genutzt. Die Entwicklung, Zertifizierung und Markteinführung neuartiger Lehrgänge erfordern finanziellen und personellen/zeitlichen Aufwand. Kooperierende Bildungspartner teilten mit, dass diese Aufwände nur darstellbar sind, wenn sichere Zielgruppen mit wirtschaftlichen Gruppengrößen über längere Zeiträume hinweg bereitstehen und bereits zum Einstieg genügend Teilnehmende verfügbar sind. Die Problematik, dass man Unternehmen und Teilnehmende erst mit konkreten Angeboten und Konditionen gewinnen kann, aber Bildungsträger Entwicklungen und verbindliche Angebote für Qualifizierungsmodule erst nach Vorliegen „sicherer“ Bedarfs- und Planungsgrößen vornehmen und unterbreiten, konnte in der verfügbaren Zeit nicht gelöst werden.

Ergebnisübersicht nach Arbeitspaketen:

Monitoring

Bedarfe für Qualifikationsmaßnahmen für Bewerber/Beschäftigte sowie der Bildungs- und Arbeitsmarkt wurden aktuell erkundet.

Teilnehmergewinnung

Teilnehmende konnten im Projektzeitraum in den geplanten Modulen der Unternehmensnahen Teilqualifikation nicht qualifiziert werden.

Unternehmensservice & -information

82 Unternehmen wurden beraten, 17 Unternehmen kooperieren durch Angebote.

Kooperation & Netzwerkausbau

In die Projektarbeit wurden 10 Kooperationspartner einbezogen (regionale Agenturen für Arbeit, Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, Bildungsträger, Unternehmensverbände sowie Firmenausbildungsverbände. Es gelang die Erweiterung des Fachkräfteentwicklungsnetzwerks: 335 Unternehmen wirken zusätzlich im Fachkräfteentwicklungsnetzwerk mit.

Entwicklung & Anpassung von Unternehmensnahen Teilqualifikationen

Kernprozesse der „unternehmensnahen Teilqualifikation (UTQ)“ wurden identifiziert, Konzepte „UTQ“ und „externes Qualifizierungsmanagement“ wurden entwickelt.

Entwicklung; Anpassung & Umsetzung von Beschäftigungsangeboten für Best-Ager

Im Bezugszeitraum ist es nicht befriedigend gelungen, verbreitet Interesse zu wecken und stabile Zugänge zur Zielgruppe aufzubauen, um eine für die Fachkräftesicherung relevante personelle „Best-Ager-Ressource“ in wirtschaftlich relevanter Größenordnung aufzuschließen.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Projektflyer für Unternehmen und Teilnehmende wurden erstellt und bei Unternehmensbesuchen sowie Veranstaltungen publiziert. Informationen wurden durch Mitarbeiter/innen und Netzwerkpartner an Multiplikatoren und potentielle Teilnehmende sowie Personalverantwortliche kommuniziert. Eine Online-Präsentation „Qualifizierungsinitiative Thüringen“ wurde auf der Internetseite der FAV Service gGmbH erstellt und laufend aktualisiert. Insgesamt wurden 27 projektbezogene Teilnahmen an Veranstaltungen -wie z. B. regionalen Ausbildungsmessen/Börsen- realisiert.

Wissensmanagement

Im Arbeitspaket wurde die Zusammenarbeit mit allen am Projekt Beteiligten, operativen & strategischen Partnern sowie die Kommunikation von Inhalten, Zielen und Ergebnissen organisiert.

Qualitätssicherung

Beschreibungen und Abläufe entwickelter Projekt-Prozesse und zugehöriger Dokumente wurden in das QM-System integriert und seitens der Zertifizierungsstelle erfolgreich auditiert.

Arbeitspaket Transfer

Erzielte Ergebnisse sind eine erfolgreiche Publikation des Projektes und des ESF im Firmenverbund, ein erfolgter interregionaler Transfer mit den FAV in Thüringen, die erfolgte Präsentation der Projektergebnisse in 5 FAV-Mitgliederversammlungen und eine erfolgte Überleitung der initiierten neuen Kooperationen mit 3 Firmenausbildungsverbänden in die Regelarbeit.

Fazit:

Trotz erfolgreicher Netzwerkerweiterung blieben die Projektergebnisse wegen nicht rechtzeitig nutzbarer und damit nicht kommunizierbarer und buchbarer konkreter Qualifizierungsangebote unter den Erwartungen. Aufgrund dieser Planungsabweichungen und nicht befriedigender Korrekturergebnisse wurde das Projekt darum zum 31.12.2019 eingestellt.

Da Fachkräftemangel ein Hauptgrund für Standortschließungen und Unternehmensabwanderungen ist, muss es gelingen, bei Unternehmen und niedrig Qualifizierten ein Umdenken zu initiieren; es müssen für die Zielgruppen attraktive Zugänge zu Qualifizierungen geschaffen werden. Eine Öffnung von bisher verhaltenen Unternehmen für berufsbegleitende Qualifikationen bleibt eine dringende Aufgabe. Unternehmen müssen sich intensiver für strategische Fachkräfteentwicklung engagieren und dabei eine verbesserte Beschäftigungsfähigkeit von bisher un- oder niedrigqualifizierten Mitarbeiter- bzw. bisher unberücksichtigten Bewerberpotentialen schaffen.